Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle innerhalb Dresdens 2,50 M. (einschl. Zutragung), durch die Post im Deutschen Reiche 3 M. (ausschließlich Bestellgeld) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Wird Zurücksendung der für die Schriftleitung bestimmten, aber von dieser nicht eingeforderten Beiträge beansprucht, so ist das Postgeld beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Werktags nachm. 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Ankündigungsgebühren: Die Zeile kleiner Schrift der 7mal gespaltenen Ankündigungs-Seite oder deren Raum 20 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz 5 Pf. Aufschlag für die Zeile. Unterm Redaktionsstrich (Eingesandt) die Textzeile mittler Schrift oder deren Raum 50 Pf. Gebühren-Ermäßigung bei öfterer Wiederholung. Annahme der Anzeigen bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Nummer.

№ 65. Dienstag, den 20. März nachmittags. **1906.**

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: des Königl. Preußischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse dem Obersten Pfeil, Kommandeur des 7. Inf.-Regts. „König Georg" Nr. 106; desselben Ordens 4. Klasse dem Hauptm. Lüddecke, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106; des Königl. Preußischen Kronen-Ordens 4. Klasse dem Oberltnt. Lengnick im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106; des Großkreuzes mit der Krone des Königl. Württembergischen Friedrichs-Ordens Allerhöchstihrem General-Adjutanten, General der Inf. v. Minckwitz; des Komturkreuzes 2. Klasse desselben Ordens Allerhöchstihrem dienstuenden Flügeladjutanten, Obersten v. Schönberg; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens dem Hauptm. Baron O'Byrn, Milit.-Gouverneur der Prinzen-Söhne Sr. Majestät des Königs.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hauptm. Edlen v. d. Planitz im Generalstabe der 2. Div. Nr. 24 und dem Rittm. à la suite der Armee Ulrich Prinz von Schönburg-Waldenburg, Durchlaucht, die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen zu erteilen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Generaldirektor der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater, Graf v. Seebach, die ihm von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg verliehene Große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten Beamten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg ihnen verliehenen Allerhöchsten Auszeichnungen annehmen und tragen, und zwar der Legationssekretär Frhr. v. Biedermann das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens, der Sekretär Münch das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens, und der Bote Hähnel die goldene Verdienstmedaille.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. 16. März. Dürbig, Unteroffizier, Unterprimaner des Kadettenkorps, in der Armee und zwar als Fähnrich im 2. Hus.-Regt. „Königin Carola" Nr. 19 angestellt. — 19. März. Die Oberstltnts.: v. Watzdorf, Kommandeur des 8. Feldart.-Regts. Nr. 78, v. Pawel-Rammingen, Kommandeur des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, — zu Obersten befördert. Die Hauptleute: Anger, Komp.-Chef im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, unter Beförderung zum überzähligen Major, diesem Regt. aggregiert, Weber, Komp.-Chef im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt XIX. (2. K. S.) Armeekorps kommandiert, Lehmann im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt XIX. (2. K. S.) Armeekorps, als Mitglied zu diesem Bekleidungsamt versetzt, Firnhaber, Platzmajor in Leipzig, als Komp.-Chef in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Thilo, Komp.-Chef im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz" Nr. 104, als Komp.-Führer zur Unteroffizierschule, — mit dem 1. April versetzt, Bach, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, mit dem 1. April zum Platzmajor in Leipzig ernannt, Ehrich, Komp.-Führer bei der Unteroffiziervorschule, mit dem 1. April als Komp.-Chef in das 5. Inf.-Regt. „Kronprinz" Nr. 104 versetzt, v. Koppenfels, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, mit dem 1. April in den Generalstab versetzt und dem Generalstabe der 2. Div. Nr. 24 überwiesen, Hentsch, Komp.-Chef im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstabe, v. Loeben im Generalstabe, kommandiert zum Königl. Preuß. großen Generalstabe, zum Generalstabe des XIX. (2. K. S.) Armeekorps, — vom 1. April ab kommandiert. Die Oberltnts.: Oppermann, Komp.-Führer bei der Unteroffiziervorschule, zum Hauptm. befördert, Spranger im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, mit dem 1. April als Komp.-Führer zur Unteroffiziervorschule versetzt, Graf Vitzthum v. Eckstädt (Alexander) im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Schroeder im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Eckhardt im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, Treitschke im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, v. Kirchbach im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, — vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr, Hingst (Günter) im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Saxe im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Haßel im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, — vom 1. April ab auf ein Jahr, — zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstabe kommandiert. Die Unteroffiziere bezw. Oberjäger: Thomas, Geißler im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, Andreae im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Walde im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, — zu Fähnrichen ernannt. Edler v. der Planitz, Hauptm. im Generalstabe der 2. Div. Nr. 24, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Garde-Reiter-Regt., v. Zeschau, Rittm. und Eskadr.-Chef im Garde-Reiter-Regt., als Hauptm. in das Kriegsministerium, Gysae, Hauptm. von der Zentral-Abt. des Generalstabes, zum Generalstabe des XII. (1. K. S.) Armeekorps, — mit dem 1. April versetzt. Tillmanns, Oberltnt. im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen", vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstabe, Frhr. v. Humbracht, Ltnt. im Garde-Reiter-Regt., mit der Uniform dieses Regts. auf den Etat der Adjutanturoffiziere versetzt und zur Dienstleistung bei den Prinzen-Söhnen Sr. Majestät des Königs, — kommandiert. Die Hauptleute: v. Metzsch im Kriegsministerium, mit dem 1. April in den Generalstab versetzt und zum Königl. Preuß. großen Generalstabe kommandiert, Hoffmann im Generalstabe des XII. (1. K. S.) Armeekorps, mit dem 1. April als Battr.-Chef in das 4. Feldart.-Regt. Nr. 48 versetzt. Die Ltnts.: Rothe im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, Heyne im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, — zu Oberltnts., vorläufig ohne Patent, befördert. Auerbach, Oberltnt. im Fußart.-Regt. Nr. 12, vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung bei der Abteilung für Landesaufnahme kommandiert. Sieglitz, Hauptm. im Generalstabe, mit dem 1. April unter Enthebung von dem Kommando zum Königl. Preuß. großen Generalstabe der Zentral-Abt. des Generalstabes zugeteilt. Markowsky, Oberstltnt. z. D. und Vorstand des Art.-Depots Riesa, der Charakter als Oberst verliehen.

Im Beurlaubtenstande. 19. März. Die Ltnts. der Ref.: Eckhardt des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Mosig des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Boeckerling des 7. Inf.-Regts. „König Georg" Nr. 106, Roth, Pfeiffer des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, v. Herder (Artur) des 1. Hus.-Regts. „König Albert" Nr. 18, Ritterstaedt des 5. Feldart.-Regts. Nr. 64, Wieck des Fußart.-Regts. Nr. 12, Weidlich des 1. Pion.-Bats. Nr. 12, Blumer, Alberti, Ltnts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, Koch, Ltnt. der Landw.-Jäg. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, — zu Oberltnts., die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: Peißger des Landw.-Bez. Pirna, zum Ltnt. der Ref. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Däbritz des Landw.-Bez. Wurzen, zum Ltnt. der Ref. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Herrmann des Landw.-Bez. Chemnitz, Voigt des Landw.-Bez. Wurzen, Kästner des Landw.-Bez. Chemnitz, — zu Ltnts. der Ref. des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz" Nr. 104, Böllert, Oßwald des Landw.-Bez. Leipzig, zu Ltnts. der Ref. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Große des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Weißwange des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Herrschel des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Ref. des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn", Werther des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18, Hammitzsch des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Ref. des 2. Pion.-Bats. Nr. 22, Richter des Landw.-Bez. Schneeberg, Gebbing, Blasig des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Ltnts. der Ref. des 2. Train-Bats. Nr. 19, Winkler des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — befördert. Eichler, Ltnt. a. D. im Landw.-Bez. I Dresden, bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots wieder angestellt.

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. 19. März. Schubert, Ltnt. im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, unter dem Vorbehalte der Wiederanstellung bei den Offizieren des Beurlaubtenstandes für den Fall der Wiederherstellung bis zur Garnisondienstfähigkeit innerhalb der allgemeinen Dienstpflicht, mit Pension der Abschied bewilligt. Lange, charakterisierter Fähnr. im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, zur Ref. beurlaubt.

Im Beurlaubtenstande. 19. März. Den Hauptleuten der Ref.: Pause des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Rummert des 1. Train-Bats. Nr. 12, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Hauptleuten der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Bär des Landw.-Bez. Chemnitz, wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Röhricht des Landw.-Bez. Leipzig, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Milde, Cerutti des Landw.-Bez. Zittau, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Letzterem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Heinrich, Hauptm. der Landw.-Pion. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Oßwald, Oberltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Meding, Oberltnt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit, Mahn, Oberltnt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Zwickau, Bauer, Ltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landwehr-Bez. Leipzig, Haase, Ltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Pirna, — diesen Drei behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Dantz, Ltnt. der Landw.-Jäg. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots unterm 31. März — der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps. 19. März. Die Oberärzte: Dr. Seefelder beim 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, zum 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Dr. Schäfer beim 4. Inf.-Regt. Nr. 103, von dem Kommando zum Stadtkrankenhaus in Dresden-Friedrichstadt enthoben und zum 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Hopner beim 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, unter Belassung in dem Kommando zur Universität in Leipzig zum 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, Dr. Diehe beim 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, von dem Kommando zum Diakonissenhaus in Leipzig enthoben und zum 1. Bat. 14. Inf.-Regts. Nr. 179, Schob beim 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, von dem Kommando zur Universität in Leipzig enthoben und zum 12. Inf.-Regt. Nr. 177, — versetzt. Dr. Jaehne beim Sanitätsamt XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum 4. Inf.-Regt. Nr. 103 versetzt und zum Stadtkrankenhaus in Dresden-Friedrichstadt, Dr. Cinecker beim 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen", zum 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106 versetzt und zum Diakonissenhaus in Leipzig, Dr. Krüger beim 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, zur Universität in Leipzig, — kommandiert. Die Assistenzärzte: Dr. Meltzer beim 2. Gren.-Regt. Nr. 10 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", zum Sanitätsamt XII. (1. K. S.) Armeekorps, Bülau beim 9. Inf.-Regt. Nr. 133, zum Karab.-Regt., — versetzt. Diese Veränderungen treten am 1. April in Kraft. — Baarmann, Unterarzt beim 15. Inf.-Regt. Nr. 181, die Unterärzte der Ref.: Dr. Rupprecht im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Lange im Landw.-Bez. Leipzig, — zu Assistenzärzten befördert. Dr. Mitschke, Feldunterarzt a. D., zuletzt bei der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika, früher im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, der Charakter als Assistenzarzt verliehen. Den Stabsärzten der Ref.: Mäde im Landw.-Bez. Chemnitz, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Dr. Graupner im Landw.-Bez. II Dresden, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Dr. Dillner, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Dresden, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Dr. Hesse, Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots im Landw.-Bez. Pirna, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Ebersgrün bei Pausa. Kollator: Ministerium des Kultus ꝛc. Neben freier Wohnung im Schulhause mit Gartengenuß 1200 M. Grundgehalt, 288 M. vom Kirchendienste, 119 M. für Fortbildungsschulunterricht, 330 M. für 6 Überstunden und 72 M. der Lehrerfrau, falls sie den Handarbeitsunterricht erteilt. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis 4. April bei Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Patzger, Plauen, einzureichen; — die Kirchschulstelle in Mittelbach bei Chemnitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Amtswohnung mit Gartengenuß 1250 M. Grundgehalt vom Schuldienste, 150 M. unwiderrufliche pers. Zulage, 600 M. vom Kirchendienste, sowie gegebenenfalls der Frau 110 M. für wöchentlich 2 St. Unterricht in weibl. Handarbeiten. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Anstellungszeugnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, bis 5. April beim Bezirksschulinspektor für Chemnitz II, Schulrat Richter, einzureichen; — eine vorbehältlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde Ostern zu errichtende ständige Lehrerstelle zu Colmitz. Kollator: der Gemeinderat. 1300 M. Stellengehalt, 200 M. Wohnungsgeld für unverheirateten, 350 M. für verh. Lehrer; erhöht sich nach 26 Dienstjahren auf 2800 M. Bewerbungsgesuche sind mit den nötigen Zeugnissen bis 31. März beim Kgl. einzureichen.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

Dresden, 20. März. Se. Majestät der König empfing heute mittag die Departementschefs der Königl. Hofstaaten zum Vortrag.

Nachmittags 4 Uhr wird Se. Majestät das hiesige Kaiserl. Hauptpostamt besichtigen und abends 7 Uhr einer Einladung des K. und K. Österr.-Ungar. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Frhrn. v. Braun zum Diner Folge leisten.

Dresden, 20. März. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde wohnte gestern abend dem von dem Trio Bachmann, Bärtich, Stenz zugunsten der dem Andenken Ihrer Königl. Hoheit der Hochseligen Frau Prinzessin Johann Georg gewidmeten Isabella-Stiftung und des Österreichisch-Ungarischen Hilfsvereins im Neustädter Kasino veranstalteten Wohltätigkeitskonzerte bei.

Dresden, 20. März. Das heute ausgegebene 3. Stück des Gesetz- und Verordnungsblatts für das Königreich Sachsen vom Jahre 1906 enthält eine

Kunst und Wissenschaft.

Dramatische Dichtungen.

II.

Der Reihe der dramatischen Dichtungen, bei denen der Einklang mit dem modernen Stil in erster, die Wahrheit, die Lebensdarstellung und der poetische Ausdruck der Weltanschauung des Dichters erst in zweiter Linie steht, sind auch etliche dramatische Veröffentlichungen hinzuzufügen, bei denen sich die Grundverschiedenheit dessen, was die einen und die anderen unter dem Schlagwort „moderner Stil" verstehen, überraschend herausstellt. Die einen halten die Bahnen des Naturalismus ein, folgen den Spuren der grellen Wirklichkeitsmalerei, wie sie z. B. den Dramenzyklus „Der Kampf um den Mann" von Clara Viebig (Berlin, 1905, Egon Fleischel u. Co.) beherrscht und erfüllt. In zwei Dramen „Die Bäuerin" und „Eine Zuflucht", einer Komödie „Fräulein Freischolzen" und einem „Mutter" betitelten „Volksstück", spiegelt die Verfasserin dunkle Seiten des Lebens, Menschlichkeiten, die so niederwuchtend und erkältend als wahr sind. Man weiß nicht, ob die tragischen Dramen oder die großstädtische Komödie peinlichere Eindrücke hinterlassen. „Die Bäuerin" bringt es wenigstens zur erschütternden Wirkung einiger Szenen. Die „Eine Zuflucht" überschriebene Episode aus einem Berliner Strafarbeitshaus und die Komödie, in der Frl. Freischolzen, die Inhaberin eines Schneiderateliers, samt ihren sämtlichen Nähmädchen sich um die Liebe eines frechen und betrügerischen Versicherungsagenten reißen, gehören zu den großstädtischen Sittenbildern, die man lieber der inneren Mission als der Bühne überwiesen sähe. — In idealere Regionen als der Berliner Dramenzyklus sucht das Schauspiel „Schweigen" von August Weiß (München, Albert Langen 1904) zu erheben. Die Irrauffassung des Schauspiels ist eine durch Jahre getragene Familienzerrüttung, in deren Verlauf der leidende Held Hermann Audorf erklärt, daß mehr oder weniger jeder Mensch eine Last trage, die er sich auf den Vormegen seiner Jugend aufgebürdet hat. Nach allen Katastrophen, Geständnissen und Auseinandersetzungen und nachdem Audorf erkennt: „Meine grimmigste Feindin hat für mich das Wort ergreifen müssen, um dich über das Verhältnis, in das wir zueinander geraten sind, aufzuklären und mein Kind hat sein Leben aufs Spiel setzen müssen, um meine dringendste Aufgabe zu lösen" endet das Ganze mit der bittern Resignation der unseligen Frau Agathe: „Geh du deiner Wege und werde wieder ein froher Mensch. Du brauchst dich nicht mehr gegen mich zu wehren. Ich will dich nicht zu mir herabziehen. Wir wollen wieder schweigen und einander meiden". Das ganze wirkt wie eine hochbäumende Welle, die wieder in sich zusammensinkt. In der mehr ergrübelten, als elementar gegebenen Tragik der Handlung, im Wechsel von psychologischer Zerfaserung und jäher Enthüllung ist Ibsens Schule unverkennbar. Nur gerät die Einzelcharakteristik zu breit und die Kunst, Stränge und Fäden zu einem dramatischen Knoten energisch zusammenzufassen, erscheint noch unentwickelt. Abkömmlinge des naturalistischen Dramas sind auch die fünfaktigen Schauspiele „Auchmenschen" von Leonhard Schrickel (Dresden-A., Berthold Sturms Verlag) und „Ferdinand Lassalle" von Hermann Heubner (Leipzig, 1905, Ludwig Degener), von denen das letztere zwar einen „historischen Stoff": den Tod des sozialdemokratischen Agitators im Duell wegen Helene v. Dönniges, nachmalige Frau von Racowitza behandelt. Natürlich steht Zeit und Ort verzeichnet: August 1864, Rigi-Kaltbad und Genf. Frau v. Racowitza, falls sie noch lebt, was ich nicht weiß, ist um die Rolle, die ihr in dem „Schauspiel" zugeteilt ist, just nicht zu beneiden. Auf der Bühne werden die beiden letztgenannten Werke erst noch erweisen müssen, ob sie die Schlager sind, die sie sein möchten.

Max Halbes Komödie „Die Insel der Seligen" (München 1906, Albert Langen) hat die Feuerprobe der Aufführung bereits bestanden. Der Dichter der „Jugend" und der „Mutter Erde" hat sich zu den andern geschlagen, die als letzte Spitze der „modernen" Darstellung ein Stück symbolistischer Neuromantik erachten. „Die Insel der Seligen" wäre eine vortreffliche Satire auf das phantastische Fisthetentum unserer Tage, wenn noch um ein gut Teil drastischer, mit der Kühnheit eines Aristophanes, der Höllenlärm einer freien Gemeinschaft dargestellt würde, in der sich alle Zukunftsmenschen „Buddisthen, Kommunisten, Mystizisten, Alchimisten" zusammenfinden, die mit der Losung „baue deinen Acker!" zwar nicht zur Natur zurückgekehrt, aber jedenfalls dem Bann des gesunden Menschenverstands entronnen sind. Die Anlage ist ganz vortrefflich, der schwärmerische Held Bruno Wiegand hat ein großes Vermögen, das ihm unerwartet durch Erbschaft zugefallen ist, nicht besser anzuwenden gewußt, als daß er auf ferner Insel einen Musterstaat für die ganz freien Individualitäten gründet, die keiner allgemeinen Idee, sondern ihrem Sparren leben. Wiegand ist schon halb zur Einsicht durchgedrungen, daß sich mit einer Bande wie seine Insulaner sind, nichts erreichen läßt, daß ohne Pflichtgefühl und ernste Arbeit nichts in der Welt gedeihen kann. Als ihm aber vom Fürsten Hans Joachim v. Tecklenburg eine Ministerstellung angeboten wird, flammt der alte Idealismus in ihm auf, er will's noch einmal und weiter mit den Narren, Phantasten und frechen Selbstlingen, die ihn umgeben, versuchen und hofft unter zweibeinigen Bestien, die den Krieg aller gegen alle auf ihre Fahne geschrieben haben, auf „Einklang der Seelen und endloses Vertrauen von einem zum andern". Er stünde in Gefahr, die Beute des giftigen Pamphletisten Dubsky zu werden, wenn nicht sein eigener Sohn Jürgen den Drang und den Einfall hätte, über den See auszureißen und seinem Vater ein Beispiel zu geben. Wiegand erkennt mit Erschütterung, daß „die Natur selbst ohnmächtig ist gegen das Geschlecht von Schreiberseelen", die das papierne Werk unter allen Umständen über die lebendige Tat setzen. Er folgt dem Rufe seines Zöglings, hinterläßt die Insel der Seligen mit allem, was drauf und dran ist, der Gemeinschaft, an deren Spitze sich der alte traumselige Dichter Medardus Neumann setzt, der auf „dieser meerentstiegenen Atlantis den ewigen Sonntag einführt. Ein ganz hübscher Abschluß, wenn nur zuvor der wackere Dubsky die ihm zugedachten wohlverdienten Prügel erhalten hätte, und Wiegand selbst den Abschied von der Genossenschaft der freien Seelen etwas humoristischer auffaßte. Alles in allem erweckt doch der Phantasiereichtum, die farbige Lebendigkeit und das entschiedene Talent für Karikatur in der „Insel der Seligen" neue Hoffnung auf Halbes dichterische Entwickelung.

Bemerkenswert scheint das Vorwalten eines Zuges, sich durch historisches und landschaftliches Kostüm und Kolorit auch in der Komödie der Trivialität des Backfisch- und Leutnantslustspiels zu entwinden. Freilich gilt das nicht von einer Komödie wie „Der deutsche Graf" von Vollmöller (Berlin 1906, S. Fischers Verlag), die richtiger den Titel einer Tragikomödie führen würde und unter der Regierung Ludwigs XV. in Paris spielt. Graf Ulrich Tott, der schließlich von dem Abenteurer Casanova de Seingault im Pistolenduell, das die Freuden einer Ballnacht unterbricht, erschossen wird, wahrt inmitten des Taumels und Leichtsinns einer verdorbenen Gesellschaft die Treue gegen einen Freund und sich selbst, kann sich aber dem Schicksal, das die Guten

SLUB
Wir führen Wissen.